



# JUGEND.DROGEN.BERATUNG.KÖ

## FRED- FRÜHINTERVENTION BEI CANNABISKONSUM

September 2023



## **Carmen Hassels**

Sozialpädagogin (B.A.)

Systemische Beraterin

Fachberaterin für Psychotraumatologie

## **Katrin Vlaar**

Dipl.-Sozialpädagogin (B.A.)

Suchttherapeutin (VDR anerkannt)

...aus Kö 16a... wird Kö \*Schanze ...wird jugend.drogen.beratung.kö



# Aktueller Standort Hoheluftchaussee 18 im 3. Stock



## Was sind die Angebote der „kö“?

- ▶ Informationen zu Rauschmitteln und Verhaltensabhängigkeiten
- ▶ Prävention
- ▶ Telefonische Hotline (täglich)
- ▶ Krisenintervention
- ▶ Kurz- und längerfristige Beratung bei akuten Suchtproblemen
- ▶ Vorbereitung auf und Vermittlung in stationäre Entgiftung und Therapie
- ▶ Akupunktur – begleitend zur Konsumreduzierung
- ▶ Projekte HaLT, FreD, ELSA
- ▶ Begleitung von Angehörigen
- ▶ Präventionsveranstaltungen
- ▶ Bei Bedarf: Praxisberatung, Coaching und Schulung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendhilfe

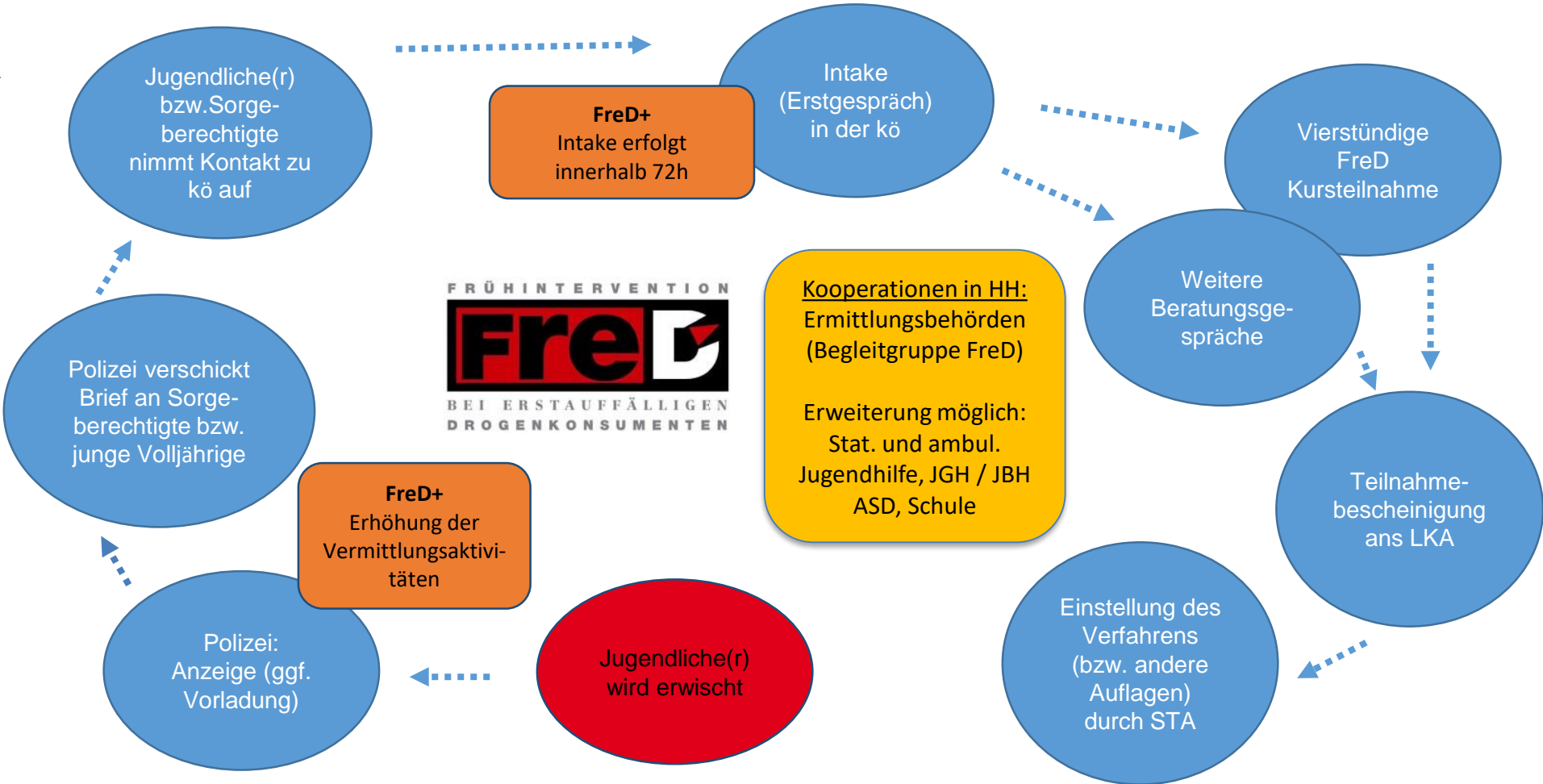
Schweigepflicht

kostenfrei &  
anonym

- FreD steht für Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsument:innen
- wurde von der Koordinationsstelle Sucht vom Landesverband Westfalen-Lippe entwickelt
- Im Auftrag des damaligen Bundesministeriums für Gesundheit und soziale Sicherung
- gestartet als Bundesmodellprojekt 2000 bis 2002 an 15 bundesweiten Standorten
- seit 2004 in der „kö“ in Hamburg
- heute an 220 Standorten bundesweit und in 17 europäischen Ländern
- Digitale Weiterentwicklung mit FreD Next Level



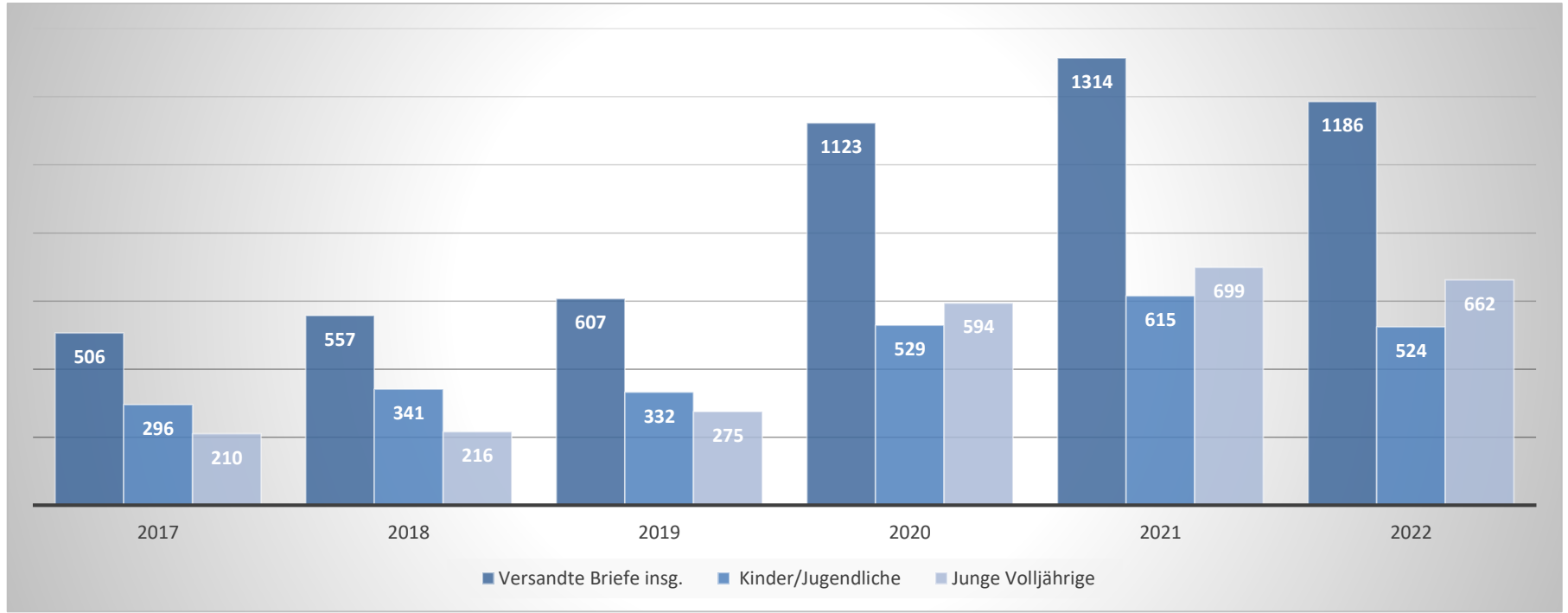




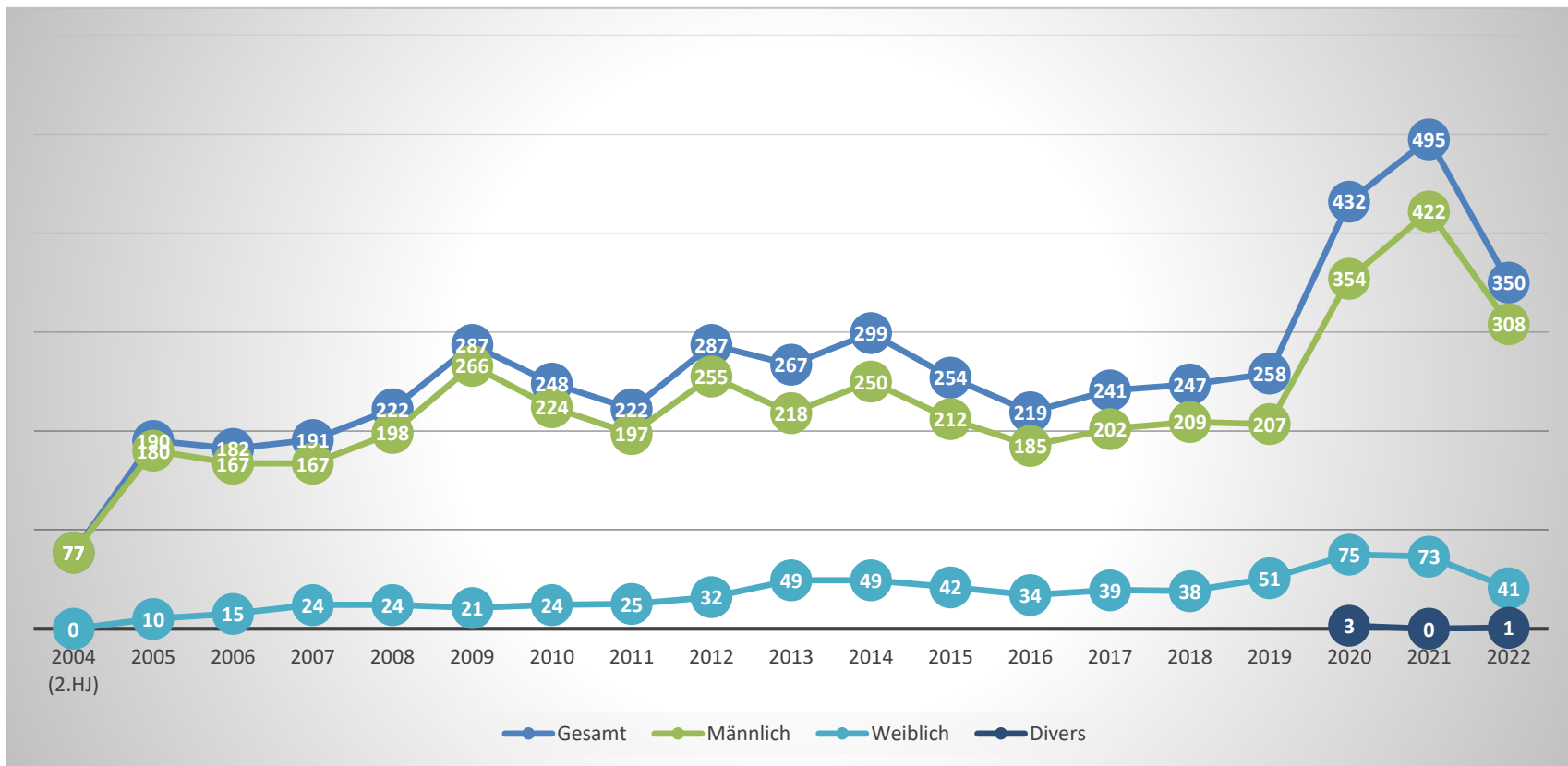
Ablauf innerhalb des FreD Projektes / Änderungen durch FreD+



# Wie viele Ermittlungsverfahren gab es in Hamburg wegen dem Besitz von Betäubungsmittel innerhalb des Projektes FreD in den letzten sechs Jahren ?



# Wie viele junge Menschen haben seit Beginn am Projekt FreD teilgenommen? Wie ist die Aufteilung nach Geschlecht?





**Alex/Kaya (16) wurde mit einem Joint auf dem Hamburger Dom aufgegriffen und hat nach dem Schreiben von der Staatsanwaltschaft einen Termin in der Kö vereinbart.**

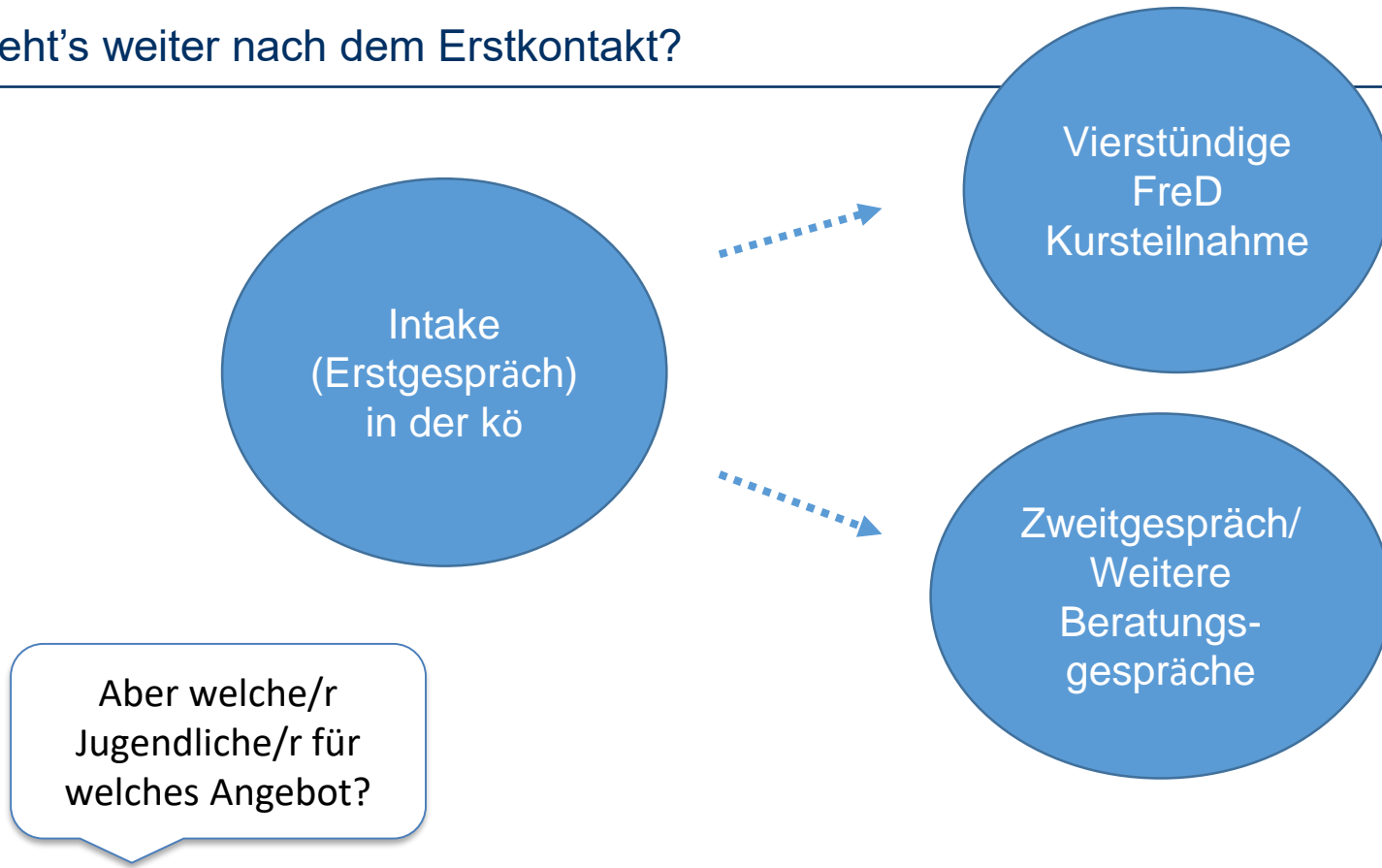
1. Wäre ich Alex/Kaya, mit welchen Befürchtungen gehe ich ins Gespräch?
2. Welche Fragen nehme ich ins Gespräch mit?
3. Was müsste passieren, damit ich aus der Beratung komme und denke: „Das Gespräch war eigentlich ganz okay.“ ?



- Schweigepflicht
- Was ist passiert?
- Wie war die Polizei zu Dir?
- Allgemeinbefinden
- Ambivalenz in Bezug auf Verhaltensweisen
- BTM Gesetz
- Eintrag ins Erziehungsregister / polizeiliches Führungszeugnis
- Führerschein; Streckmittel; Psychose
- Unterschiede Einzelgespräch / Familiengespräch



# Wie geht's weiter nach dem Erstkontakt?



- 4 stündig
- Trennung in Jüngere (<17) / Ältere (>17)  
versus heterogene Altersgruppen
- Austausch mit Anderen, Schweigepflicht
- Reflexion des eigenen Konsums (Übungen)
- Ausstiegshilfen/Hilfesystem

- Längerfristige Beratung/ Begleitung
- Soziale Stabilisierung
- Anmeldung zum Qualifizierten Entzug (Fachklinik Bokholt oder UKE)
- Beantragung einer stationären Entwöhnungsbehandlung





- 2/3 der TN gaben an, dass der Hauptgrund ihrer Teilnahme an FreD die Angst vor Bestrafung sei
- 3/4 haben ihren Drogenkonsum verändert
- davon geben 2/3 an ihren Konsum deutlich verringert zu haben
- 1/3 davon leben drogenfrei

- Auflagenberatung als Chance für einen guten Kontakt zum Hilfesystem  
(erste gute Erfahrung mit Beratung- Zweitverfahren / viele Jgdl. kommen später auch freiwillig mit Eigenmotivation in die Kö)
- Stichwort Haltung: es geht nicht immer um Abstinenz sondern um Konsumreflektion und Motivation sowie um Safer-Use und rechtliche Aufklärung
- Frühe Erreichung der Zielgruppe ist sinnvoll, um junge Menschen in einem frühen Konsumstatus zu erreichen
- Neutralität/Wertfreiheit als Türöffner; „wir sind nicht die Polizei“; Schweigepflicht
- Hilfreich: über Zwangskontext sprechen
- FreD-Gruppe als Motivator unter Gleichaltrigen



**VIELEN DANK FÜR EURE**

**AUFMERKSAMKEIT**